

Schattenmächte lenken Geschicke der Welt

Jörg S. Gustmann ist mit seinem neuen Thriller über die totale Ausspähung ganz auf der Höhe der Zeit

Von Klaus Görzel

Herdecke. Geblieben ist Kommissar Martin Pohlmann, geblieben ist auch der Ermittlungsort Hamburg. Noch einmal gestiegen ist die Spannung: Jörg S. Gustmann aus Herdecke hat mit „Schattenmächte“ einen echten Thriller vorgelegt.

In „Rassenwahn“ konnten die Leser Martin Pohlmann kennenlernen. Ein ausgebrannter Typ, zurück aus der Südsee, wo er ein anderes Leben führen wollte. Jetzt wieder im Präsidium, mit seinen Cowboystiefeln und den durch ein Band im Nacken gehaltenen Haaren. Ein Paradiesvogel unter den Ermittlern, also ein prima Bulle und eine ebenso gute Romanfigur.

„Nicht nur der Plot macht ein gutes Buch aus, sondern lebensechte Figuren.“

Jörg S. Gustmann, Autor und Zahnarzt

In „Rassenwahn“ holen ihn die Überbleibsel des Dritten Reiches ein, und ein ganz aktueller Serienmörder setzt auch Martin Pohlmann ganz körperlich zu. Mit

Wahnvorstellungen oder genauer: Allmachtsfantasien hat es der Kommissar nun auch in seinem neuen, großen Fall zu tun.

Die Handlung, wie sie die Verlagswerbung verknappt hat: Der Sohn des Polizeipräsidenten wird tot in der Hamburger Außenalster gefunden. Er hatte die Aufgabe, die Einführung eines Überwachungschips voran zu bringen, der allen Bürgern implantiert werden soll. Kurz nach seinem Tod kommt der Verteidigungsminister bei einem Attentat ums Leben. Martin Pohlmann, der sich in die Provinz hatte versetzen lassen und die Geburt seines ersten Kindes kaum erwarten kann, wird „rückfällig“ und nimmt den Kampf gegen die Schattenmächte auf. Dreimal hat Gustmann „Die Spürnasen vom Schraberg“ ermitteln lassen. Nun wagt er bereits zum zweiten Mal den Blick in gesellschaftliche und menschliche Abgründe. Hier ein paar Fragen zu seinem neuen Buch:

Wie ist Ihre Definition für einen Thriller?

Typisch für einen Thriller ist das Erzeugen von Spannung. Im Laufe eines Romans werden Fragen aufgeworfen, die der Leser beantwortet haben möchte. Alles läuft auf ein schwerwiegendes Ereignis hin, so dass der Leser stets in fiebriger Er-



Jörg S. Gustmann aus Herdecke hat den Thriller „Schattenmächte“ auf den Markt gebracht. FOTO: PRIMA

wartung gehalten wird, ob die Ereignisse so eintreffen, wie er es erwartet oder hofft. Und der Autor muss es schaffen, Emotionen zu wecken: Sympathie für den Protagonisten und Ablehnung gegenüber dem Antagonisten. Nicht nur der Plot macht ein gutes Buch aus, sondern lebensechte Figuren.

Was macht Hamburg als Ort für Ihre Romane so interessant?

Ich habe neun Jahre in Hamburg gelebt und mag diese Stadt. Eine Weltstadt mit vielen tollen Facetten, die eine ideale Kulisse für internationale Verwicklungen bietet.

Nach dem Projekt Weltenrettung: Welche Steigerung ist für Sie noch denkbar?

Warum muss man alles immer steigern? Das Niveau zu halten wäre schon toll. Etwas anders zu machen kann auch eine Steigerung sein.

„Als nächstes plane ich ein Projekt in eigener Sache, einen sehr speziellen Patientenratgeber.“

Jörg S. Gustmann, Zahnarzt und Autor

Sind für Sie Verschwörungstheorien mehr als ein Treibmittel in einem Krimi?

Ich denke, es gibt viele hohle Verschwörungstheorien und es gibt echte Fakten, die nur schwer als solche erkennbar sind.

Für mich als Autor ist es erlaubt, Fiktion und Wahrheit kunstvoll miteinander zu verweben, ohne dabei entscheiden zu müssen, wie viel Wahrheitsgehalt hinter den Theorien stecken.

Wie sichern Sie Ihren Rechner?

Diverse externe Medien, sicher nicht in der Cloud.

Bleibt es bei Ihnen bei diesem flotten Takt von Bucherscheinungen?

Als nächstes plane ich ein Projekt in eigener Sache. Seit zwei Jahren habe ich einen sehr speziellen Patientenratgeber auf meiner To-do Liste, der mir sehr am Herzen liegt. Danach gibt es wahrscheinlich Teil 3 der Krimiserie.

Mit welchem Satz aus dem Buch würde eine Lesung beginnen?

Ich finde den ersten eigentlich ganz gut gelungen: „Eine Krähe, leuchtend schwarz, hampelte auf einem Ast herum, putzte sich mit dem Schnabel das in der Sonne violett-schimmernde Gefieder. Ruckartig bewegte sie den Kopf, blickte nach oben, nach links, zurück in den Baum hinein, dann nach unten auf das Geschehen am Ufer. Sie langweilte sich und flog davon. Totes Menschenfleisch interessierte sie nicht.“

Jörg S. Gustmann: Schattenmächte. 570 Seiten, Gmeinder Verlag, 12,99 Euro

Am Sonntag, 25. August, 11 Uhr, liest Jörg S. Gustmann im Herdecke Stiftsplatztheater aus „Schattenmächte“. Eintrittskarten für die Premierenlesung gibt es heute in der Zeit von 17 bis 18 Uhr für 12,50 Euro im Theater am Stiftsplatz.